# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 190 — Dienstag, den 3. Dezember 1929 — 47. Jahrgang


# Die Ostreparationsfragen gelöst

## Einigung über die Liquidation der Vergangenheit

**Paris.** Wie „Petit Parisien" zu berichten weiß, hat der Youngausschuß für den abgetretenen Staatsbesitz als letzter der im Haag eingesetzten Ausschüsse am Sonnabend seine Arbeiten beendet. Er wird nur noch einmal am Dienstag zusammentreten, um den Schlußbericht zu genehmigen, der dann dem Präsidenten der Haager Konferenz, Jaspar, übermittelt wird.

Der Ausschuß hatte entsprechend dem Artikel 147 des Youngplanes verschiedene Fragen der Verrechnung unter die Alliierten insbesondere die Forderungen und Schulden im Zusammenhang mit dem

**abgetretenen Staatsbesitz und den Befreiungsschuldverschreibungen,**

die die Reparationskommission eingesetzt hatte, zu lösen. Der Ausschuß hat ebenso wie der Ausschuß

**zur Liquidierung der Vergangenheit**

und der Ausschuß für Ostreparationen infolge der fehlenden Einigung mit Ungarn einige Fragen offen gelassen, die im Haag behandelt werden müssen.

Dem „Petit Parisien" zufolge, sind folgende Fragen entschieden worden:

1. Die Schulden Rumäniens und Südslawiens hinsichtlich des abgetretenen ehemaligen Staatsbesitzes und der Reparationsobligationen werden gegenseitig aufgerechnet.

2. Rumänien behält seinen unveränderten Anteil an den ungarischen und bulgarischen Reparationen. Der Anteil Südslawiens dagegen wird von 10 v. H. auf 2 v. H. ermäßigt, um die Vorausleistungen auszugleichen, die es bisher als Naturalleistungen erhalten hatte. Dieser Herabsetzung ist bisher von dem südslawischen Vertreter nicht zugestimmt worden.

3. Griechenland erhält zur Deckung seiner Kriegsschulden Beträge aus den Ostreparationen, in denen der Anteil der übrigen Gläubiger mit Ausnahme Rumäniens herabgesetzt wird.

4. Die Befreiungsschuld der Tschechoslowakei wird auf Jahresleistungen zu je 11 Millionen Mark festgesetzt.

5. Um einen gewissen Ausgleich für diese Schuldenzahlung zu erhalten, hat die Tschechoslowakei verlangt, daß man ihr einen Anteil an den Ostreparationen zuerkenne. Rumänien hat sich sofort hierzu bereiterklärt. Wahrscheinlich wird Südslawien, dessen Vertreter in dieser Frage keine Vollmacht hatte, ebenso handeln.

Alle diese Entscheidungen sind unter dem Vorbehalt der Großmächte und der kleinen Entente getroffen worden, daß der Youngplan und die Regelung der nichtdeutschen Reparationen, also der bulgarischen und ungarischen, angenommen werden. Da die Annahme durch die bulgarische Regierung als sehr wahrscheinlich angenommen wird, hängt alles von Ungarn ab.

Die Großmächte haben sich erboten, auf ihre Ostreparationen nach 1943 zugunsten der Mächte der kleinen Entente zu verzichten, um die ungarischen Gegenforderungen zu decken.

### Die zweite Zone vollkommen frei

**Koblenz.** Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilte dem Oberbürgermeister von Koblenz mit, daß die Botschafterkonferenz in Paris, die bisher noch nicht aufgehobenen Besatzungsordonnanzen nunmehr aufgehoben habe. Damit ist die bisher noch bestehende Einschränkung für die zweite Zone des besetzten Gebietes gefallen, so daß diese Zone nunmehr sowohl militärisch als auch politisch und juristisch geräumt und als frei anzusehen ist.



**Die Trikolore wird eingezogen!**

Am 30. November, am letzten Tage der Räumung der zweiten Zone verschwand die französische Trikolore von der Festung Ehrenbreitstein, auf der sie 11 Jahre geweht hat.

# Politisches Attentat in Kowno

## Rechtsradikale sprengen einen Zeitungsverlag

**Kowno.** In der Nacht zum Sonntag wurde gegen die Redaktion der landwirtschaftlichen Zeitschrift „Musu Rytojuw" ein Sprengstoffattentat verübt. Die Bombe war unter einem Fenstersims untergebracht und ist durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht worden. Die Explosion zertrümmerte Mauerteile und zahlreiche Fensterscheiben des Hauses und der Nachbargebäude, u. a. der Universität. Personen kamen nicht zu Schaden. Obwohl der Tatort dicht neben der Hauptverkehrsader der Stadt Kowno liegt, die z. Zt. des Attentats stark belebt war, gelang es den Tätern unbemerkt zu entkommen.

Ueber das bisherige Ergebnis der sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittelungen wird Stillschweigen bewahrt. Es handelt sich bei der Zeitschrift um die größte ganz Litauens mit einer Auflage von etwa 8000 Exemplaren, die politisch der Tautininkai nahesteht, aber sehr wenig politisch hervorgetreten ist. In den beiden letzten Wochen war die Zeitschrift nicht erschienen, weil eine Umordnung der Redaktion vorgenommen wurde. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß das Attentat sich gegen die Zeitung selbst gerichtet hat. Wahrscheinlich war es gegen ganz bestimmte politische Kreise gerichtet, die in der Redaktion der Zeitschrift häufig zusammenzukommen pflegten. Die Attentäter dürften in rechtsradikalen Kreisen zu suchen sein, unter denen in letzter Zeit eine starke Meinungsverschiedenheit über die Haltung zur jetzigen Regierung eingetreten war.

# Schwierige Kabinettsbildung in Belgien

## Auch die Liberalen stimmen der Flamisierung zu

**Brüssel.** Der Nationalrat der liberalen Partei beschäftigte sich am Sonntag mit der politischen Lage und besonders mit der Sprachenfrage. Es wurde eine Entschließung angenommen, die keinen Zweifel darüber läßt, daß die Liberale Partei für eine Flamisierung der Genter Universität eintritt. Da sich auch die christlich-demokratische Partei, die ebenfalls am Sonntag eine Sitzung abgehalten hat, für die sofortige Flamisierung der Genter Universität ausgesprochen hat, erwartet man, daß die Bildung des katholisch-liberalen Kabinetts möglicherweise schon am Montag erfolgen wird. Es bleibt allerdings noch die Frage der Spezialschulen zu klären, die der Universität angegliedert sind. Da die Liberalen im Gegensatz zu den Flamen fordern, daß bei diesen Schulen englische und französische Abteilungen eingerichtet werden und daß das Parlament über diese Frage entscheiden soll, wird allerdings eine Verzögerung in der Regierungskrise für möglich gehalten. Ueber diese Fragen sind deshalb zwischen den beiden Parteien Verhandlungen eingeleitet werden.

### Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Switalski

**Warschau.** Wie die Presse berichtet, ist in einer Führerbesprechung des oppositionellen Blockes Zentrolew beschlossen worden, den Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett Switalski schon am Tage der Sejmeröffnung, d. h. am 5. Dezember, einzubringen. Der Antrag wird mit 150 Unterschriften versehen sein. Da man sich nicht auf einen gemeinsamen Vertreter einigen konnte, sollen die Vertreter sämtlicher 6 Blockparteien zum Antrag das Wort erhalten.

### Um die Vorverlegung der Januar-Tagung des Völkerbundrates

**Genf.** Die englische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ihre Antwort auf den Vorschlag der italienischen Regierung, die Januartagung vorzuverlegen, zugehen lassen. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat jetzt sämtliche vorliegenden Stellungnahmen der 14 Ratsmitglieder dem derzeitigen Präsidenten des Völkerbundsrates, dem persischen Botschafter in Angora, Furugi Khaki, übersandt. Eine endgültige Entscheidung wird bis Mitte der nächsten Woche erwartet. Das Ergebnis der Anfrage bei den Ratsmitgliedern dürfte in der Richtung liegen, daß überwiegend eine Verschiebung der Londoner Flottenkonferenz als das geeignetste Mittel angesehen wird, um dem Zusammenfall der verschiedenen Konferenzen während des Januar zu entgehen. Die englische Regierung hat jedoch, wie verlautet, in ihrer Antwort eine Verschiebung der Londoner Flottenkonferenz vermutlich mit Rücksicht auf die amerikanische Regierung nicht als durchführbar erklärt.

### Tardieus Vorbereitungen für die Haager Konferenz

**Paris.** Ministerpräsident Tardieu hatte Sonnabend erneut eine vierstündige Unterredung mit Außenminister Briand, in der in der Hauptsache Fragen behandelt wurden, die mit der zweiten Haager Konferenz im Zusammenhang stehen. Tardieu unterhielt sich ferner mit dem Präsidenten der französischen Staatsbank Moreau, und dem Abg. Farnier, die ihn gebeten hatten, Meinungsverschiedenheiten zu schlichten, die zwischen dem Präsidenten der Staatsbank und dem Generaldirektor der Schuldenverwaltung entstanden waren. Voraussichtlich wird die Vorbereitung der zweiten Haager Konferenz noch eine Reihe von Aussprachen unter den französischen Ministern erforderlich machen.

### Der mandschurische Konflikt

**Der chinesische Außenminister über die Verhandlungen zwischen Moskau und Mukden.**

**Peking.** Außenminister Wang gab eine Erklärung über die Verhandlung zwischen Moskau und Mukden ab, in der er betonte, daß er zu dem Abkommen zwischen Mukden und Moskau vorläufig keine Stellung nehmen könne, da er noch nicht den Bericht Tschanghsueliangs über seine Verhandlungen mit der Sowjetregierung erhalten habe. Auf jeden Fall hoffe er, daß Tschangsueliang nur in dem Rahmen gehandelt habe, der ihm von der chinesischen Regierung vorgeschrieben worden sei. Die chinesische Regierung sei davon überzeugt, daß der Streit im Interesse beider Länder beigelegt werden müsse unter der Bedingung, daß die chinesischen Interessen an der Ostbahn nicht preisgegeben würden. Bei den neuen Verhandlungen werde die chinesische Regierung verlangen, daß das Pekinger und Mukdener Abkommen abgeschlossen werde, indem die Ostbahn unter die Kontrolle des chinesischen Staates gestellt werde.

### Karachan bei Stalin

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Stellvertreter des Außenkommissar Karachan am Sonnabend aus Berlin in Moskau eingetroffen. Er hat sich sofort zu Stalin begeben, um ihm Bericht über seine Verhandlungen in Berlin und in Wiesbaden zu erstatten.

### Ein Petroleumzug in Flammen

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, ist in der Nähe von Noworossijsk ein Petroleumzug in Brand geraten. Es wurden 17 Petroleumbehälter in Brand gesetzt. Im Augenblick des Ausbruchs des Brandes befand sich der Zug auf einer Holzbrücke, die ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde und schließlich zusammenbrach, so daß der Rest des Zuges in die Fluten stürzte. Nach einer amtlichen Verlautbarung über das Unglück sind diesem auch mehrere Menschen zum Opfer gefallen, darunter auch der Leiter der Eisenbahntruppen der GPU, Grigorjaw, der sich zufällig in dem Zuge befand.

# Laurahütte u. Umgebung

### Plötzlich verstorben.

Am gestrigen Sonntag verschied kurz nach seiner am Sonnabend erfolgten Einlieferung ins Lazarett, der allseits bekannte Sprengstoffmeister a. D. Hruschka, von der Barbarastraße.

### Von der Minderheitsschule in Siemianowitz.

s. Die Schulkommission der Minderheitsschule gibt im Interesse der Erzieher bekannt, daß der Schulinspektionsbezirk Kattowitz 2 folgende Ortschaften umfaßt: Siemianowitz, Michalkowitz, Maciejkowitz, Chorzow, Hohenlinde, Baingow und Przelajka. Leiter des Bezirkes ist Schulinspektor Strzypek. Amtsstunden werden im Gemeindehaus Siemianowitz, Zimmer 24, abgehalten. Oeffentliche Sprechstunden finden jeden Mittwoch von 12.30—14.30 Uhr statt.

### Weihnachtsfeier der Minderheitsvolksschule Laurahütte.

s. Am gestrigen Sonntag, nachm. 2 Uhr, fand auf Einladung des Schulleiters eine Besprechung mit den Erziehungsberechtigten bezüglich der Weihnachtsfeier für die deutschen Schulkinder statt. Ein Betrag von 500 Zloty aus Gemeindemitteln soll hierfür Verwendung finden. Von den zahlreich Erschienenen wurde eine Kommission von 6 Herren gebildet, welche die Bedürftigkeit der zu beschenkenden Kinder feststellen soll. Da der hierfür zur Verfügung gestellte Betrag sehr bescheiden ist, wird die Kommission reichliche und genaue Arbeit leisten müssen, damit nur die wirklich armen und bedürftigen Kinder ein kleines Weihnachtsgeschenk erhalten. Zu begrüßen ist, daß sich in dieser Kommission auch die Mitglieder der Schulkommission, die Herren Ziomek und Niechoj befinden. Der Tag der Einbescherung wird noch rechtzeitig zur Kenntnis der deutschen Erziehungsberechtigten kommen, die auch an dieser Feier teilnehmen sollen. Hoffentlich finden sich noch Kinderfreunde als Wohltäter, damit recht viele arme Kinder beschenkt werden.

### Die Jubiläumsuhrenverteilung bei der Vereinigten verschoben.

o. Bei der am Mittwoch, den 4. Dezember d. J. stattfindenden Barbarafeier sollten diejenigen Arbeiter und Beamte der Bergwerksbetriebe der Vereinigten Königs- und Laurahütte, welche 25 Jahre in den Diensten der Verwaltung stehen, durch Ueberreichung von Jubiläumsuhren ausgezeichnet werden. In letzter Stunde ist nun die Verteilung der Jubiläumsuhren auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Der Grund für die Verschiebung des Uhrenfestes soll darin liegen, daß die Uhrenlieferanten die bestellten Uhren nicht bis zum Barbaratage haben anliefern können. Infolgedessen findet am Barbaratage nur die gewöhnliche Feier statt, bestehend aus einem Festgottesdienst in den katholischen Kirchen und in der evangelischen Kirche und einer anschließenden Feier in den Zechenhäusern der Betriebsabteilungen.

### Grubenunfälle.

=s= Auf der Maxgrube in Michalkowitz wurde am Freitag der Häuer Wieczorek aus Michalkowitz durch aus der Firste herabstürzende Kohlenmassen so unglücklich getroffen, daß er einen Schlüsselbeinbruch und einige Kopfverletzungen davontrug. — Auf der Laurahüttegrube verunglückte der Wagenstößer T. dadurch, daß er zwischen zwei Förderwagen geriet, wobei er einen Rippenbruch und Quetschungen am Körper erlitt. — Auf dem Ficinusschacht wurde der Zimmerhäuer D. von einem Förderwagen gegen den Stoß gedrückt und trug eine schwere Quetschung des Beckens davon. Alle drei Verunglückten wurden in das Knappschaftslazarett eingeliefert.

### Zwei Schwerverletzte auf Richterschächte.

Im Fannyflöz der 270-Meter-Sohle, Westfeld, Richterschächte, waren die Häuer Reinhard Just aus Siemianowitz und der Rettungsmann Suchlik aus Bittkow mit der Aufzimmerung einer Maschinenstrecke beschäftigt, als plötzlich die Firste herunterbrach und Just unter den Gesteinsmassen begrub. Rettungsmannschaften zogen den Schwerverletzten hervor, welcher einen linken Oberschenkelbruch, eine linke Oberarmquetschung und Kopfverletzungen davontrug. Der zweite Häuer kam mit einer schweren Kopfwunde davon. Beide wurden in Lazarettbehandlung gebracht.

### Ein guter Kamerad.

=s= Am Sonnabend hat der Grubenarbeiter Sch. aus Josefsdorf einem auf Richterschächte arbeitenden Kollegen seine Zahlkarte aus dem Badehause entwendet. Da der bestohlene Kamerad unter Tage an seinem Arbeitsort war, gelang es in der Frühzahlung dem Schwindler die Zahlkarte zu präsentieren und so 100 Zloty fremdes Geld abzuheben. Die Polizei hat den guten Kameraden bald gestellt.

### Ueberfall.

Der Werkmeister Kuczinski aus Siemianowitz wurde Freitag, nachts 1 Uhr, am Alfredschacht von 3 Unbekannten überfallen. Nachdem sie ihn seiner Kleidung entledigt hatten, begannen sie ihn mit dem Selbstbinder zu würgen. Ein vorbeifahrendes Auto verscheuchte die Räuber. Eine Barschaft von 15 Zloty ließen diese ebenfalls mitgehen. Die Polizei ermittelt.

### Die Kammerlichtspiele

bringen ab Dienstag bis Donnerstag Tom Mix in seinem ersten Großsensationsfilm „Der kämpfende Teufel". Einiges aus dem Inhalt: Im fernen Westen soll eine Telegrafenlinie ausgebaut werden und hierzu werden dem Leiter dieser Arbeiten Jim Miller die erforderlichen Geldmittel per Postkutsche geschickt. Mit der Post-Kutsche kommt auch Mary, Jims Tochter. Eine Bande Wegelagerer, die von der Geldsendung erfahren hatte, überfällt die Kutsche und raubt sie aus, ohne daß es dem tapferen Tom Hordy, dessen Kühnheit die Banditen am meisten fürchten, gelungen wäre, den Ueberfall zu verhindern. Nichtsdestoweniger geleitet er Mary, die er in der ausgeraubten Postkutsche findet, zu ihrem Vater. Bill, das heimliche Haupt der Bande, der sich selbst um Mary bewirbt, bemüht sich, Tom, in dem er einen gefährlichen Nebenbuhler erblickt, unmöglich zu machen. Dies gelingt ihm nicht und er muß bald das Feld räumen. Mit seiner Bande raubt er nachher zuerst Mary, in der Absicht, sich gleichzeitig an den Dorfbewohnern zu rächen. Tom jedoch spürt seinen und Marys Aufenthalt auf und kommt nach Verständigung der Polizei gerade zurecht, um Mary aus Bills Händen zu befreien, die, nachdem Bill samt seinen Genossen unschädlich gemacht, des wackeren Toms Weib wird. Hierzu ein humoristisches Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat! =s=

### In dem Kino Apollo-Siemianowice

sieht man ab heute Montag bis Donnerstag, den 5. d. Mts. als Bühnenschau die Fahrradtodessprünge im Korbe, ausgeführt durch den in dieser Hinsicht einzig dastehenden Künstler Br. Kambors. Ab Dienstag bis Donnerstag überrascht der geschickteste Schauspieler und Akrobat, Luciano Albertini, in seinem neuesten Film „Tempo", ausgeführt in der neuesten Technik, die Kinobesucher vom Apollo. Albertinis Variationen bringen mit seinen halsbrecherischen Sensationen den Atem zum Stillstehen. Der heute noch laufende Film „Die Kameliendame" ist wahrhaft sehenswürdig. Man beachte das heutige Inserat. =s=

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 3. Dezember 1929:

1. hl. Messe für verst. Josefine Koszela, Ehemann, Sohn und Tochter.
2. hl. Messe für verst. Valeska Matuszczyk.
3. hl. Messe für verst. Hedwig Pruski.

### Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 3. Dezember 1929:

½6 Uhr: Für verst. Wilhelm Wylezol und Eltern beiderseits.
6 Uhr: Für verst. Stefan und Marie Termina, Valentin und Johanna Gallus und Verwandtschaft beiderseits.
6½ Uhr: Auf die Intent. der Wohltäter unserer Kirche.
7¼ Uhr: Für verst. Johanna Mokrski.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 3. Dezember 1929:

7½ Uhr: Weltanschauungsvortrag: Der Weg zur Freiheit.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

### Betr. Aufhebung der Preisprüfungskommissionen

Der Zentralverband der Bäckerinnungen Polens überreichte vor einigen Tagen dem Innenministerium in Warschau eine Denkschrift, in welcher eine entsprechende Ergänzung des Regierungsprojektes über die Kalkulation im Bäckergewerbe, sowie Aufhebung der Tätigkeit der Preisprüfungskommission innerhalb des Bereichs Polens, gefordert wird. Y.

### Kattowitz und Umgebung

**Ein wilder Chauffeur.** Die Kattowitzer Kriminalpolizei ermittelte den Chauffeur Stanislaus O. aus Zawodzie, welcher beschuldigt wird, vor einiger Zeit den 6jährigen Romuald Beczka angefahren und verletzt zu haben. Gegen O. wurde gerichtliche Anzeige erstattet. r

**Zawodzie.** (Die verscheuchten Einbrecher.) Ein Einbruch wurde in den Konsumverein Rosdzin-Schoppinitz-Zawodzie auf der ul. Krakowska 17 geplant. Während ihrer „Arbeit" wurden die Einbrecher jedoch verscheucht. Die Täter sind unerkannt entkommen. r

**Idaweiche.** (Vermißt.) Am 31. August d. Js. entfernte sich der etwa 59jährige Ingenieur Hugo Jacobsen aus Ligota, ul. Ligocka 82, aus seiner Wohnung und kehrte seit dieser Zeit nicht mehr zurück. Jacobsen ist 165 bis 170 Zentimeter groß. Personen, welche über den Aufenthalt des Vermißten etwas wissen sollten, werden ersucht, sich unverzüglich bei der nächsten Polizeistelle zu melden. r

### Königshütte und Umgebung

**Sie haben nicht lange darin geschlafen.** Vor einigen Tagen wurden der Eisenkonstruktionsfirma Gruchot an der ul. Katowicka mehrere Betten gestohlen. Der Polizei gelang es, als die Täter einen gewissen L. J. aus Bismarckhütte, L. H., P. F., G. J. und K. H. aus Ruda festzunehmen.

**Einbruchsdiebstähle.** Unbekannte Täter drangen in die Johannesapotheke an der ul. Katowicka 14 ein und entwendeten aus der Kasse 60 Zloty. Zum Aufbrechen der Kasse haben sich die Einbrecher besonderer Werkzeuge bedient. — Wegen Diebstahls von 2 Körben im Werte von 130 Zloty zum Schaden der Agnes Chropacz, wurde ein gewisser Kurt K. von der ul. Sienkiewicza zur Anzeige gebracht.